**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 2 (1915)

Heft: 1

**Artikel:** Die erste Ausstellung des schweizerischen Werkbundes

Autor: Schlosser

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-4232

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# 50 JAEHRIGES JVBILAEVM DES GEMISCHTEN CHORES ZVERICH 14.DEZEMBER 1913.

E. Cardinaux S. W. B., Bern. Reproduktion nach einer farbigen Lithographie aus den graphischen Werkstätten von E. Wolfensberger S.W.B., Zürich

# DIE ERSTE AUSSTELLUNG DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES

Die erste Nummer des neuen Jahrgangs zeigt eine Reihe Arbeiten von Mitgliedern des Schweizerischen Werkbundes, der gegenwärtig im Kunstgewerbemuseum in Zürich eine erste Ausstellung veranstaltet hat.

Die Ausstellung des Schweizerischen Werkbundes will in keiner Weise als Erfüllung des Werkbundgedankens schlechthin betrachtet werden. Sie ist eine erstmalige Zusammenstellung der Arbeiten von Werkbundmitgliedern, die sonst nur getrennt an die Offentlichkeit kamen. Sie soll der jungen Vereinigung selbst zur Vertiefung ihrer Bestrebungen verhelfen und Ansporn sein zu neuem mutigen Ausholen.

# HERRIN STADTFORSTIMEISTER DEIS

w haben dem Stadtrate den Kiicktritt von Ihren.

S

In Ihrem Werke "Die Stadtwaldungen von Zürich" haben Sie ein lebendiges und treues Bild der Entwicklung des genüstet unter sergfältiger Beachtung der eigenartigen Verhältnisse der stadtzurchtenschen Waldungen, sowie unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Gesundheit und den Naturgenuss der Besölkerung, die für die Pflage, Bewirtsschaftung und Nutzung der Wälder massgebenden Grundstaten bei Julie verbunden mit grösser Arböttsfreudigkeit und unbedingter Eingabe an Invo Aufgaben, waven Eigenschaften, die Ihnen das Uertauen der Mitburger und der Behörden sicherten und die ver allem in der Art Ihrer Leitung der stadtischen Forst verwaltung zum Ausdauck kamen. Es war Ihnen Bedürfnis, wissenschaft und der verwandten Gebiete zu halten und so sich theoretisch und praktisch stets auf der Hohe der Forst-Dure bedeutenden Geistesgaben Ihre grossen Linien folgende, ideale Auffassung der Dinge Dir hohes Pflichtbewusstsein. gewählt worden und haben diese Stelle während beinah -Dienste des Staats gearbeitet hatten, zum Stadtforstmeister ierzig Jahren ununterbrochen mit Auszeichnung bekleidet wegen der Dringlichkeit Ihres Wursches die Entlassung under beseer Verdankung Ihret langlahrigen und oorjelichen Densee auf das Ende dieses Jahres gewährt.
ie sind im Jahre 1875, nachdem Sie bereits, zweit Jahre im — Amte erklart. Der Stadtrat hat Ihnen ungerne und nur 1000

> etadtzürcherischen Forstbetriebes geschaffen, das sich ilter mehr als ein Jahrtausend bis zur Gegenwart er streckt. Den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Forstverwaltung erwesen Sie sich als ein freundlicher und und hinvellender Vorgesetzter, der von ihnen strenge Pflichterfüllung verlange, ober auch darauf bedacht war, Pflichterfüllung verlange, ober auch darauf bedacht war, Pflichterfüllung verlangen Verständnie ihre materielle Stellung nach Möglichkeit zu verbeseren. Seit Ihrem Amtsantirtt hat sich der Waldbestand der Stadt Zürich er meinde von etwa 1150 Hektar auf 1760 Hektar gestiegen ist. Ihr Name ist mit der Plage und Entwicklung der — städtischen Forstwirtschaft dauernd verknüpt. Sei es Ihnen vergönut, frei von der Last des Antes noch recht lange Ihren Neigungen zu leben. Der Dank des Volkes und der Behörden begleitet Sie auf Ihrem Lebenswege. der bürgerlichen Waldungen der chemaligen Ausge-meinden, wils durch die Waldankäufe der politischen Geheblich vermehrt, indem er teils durch das Dazutreten

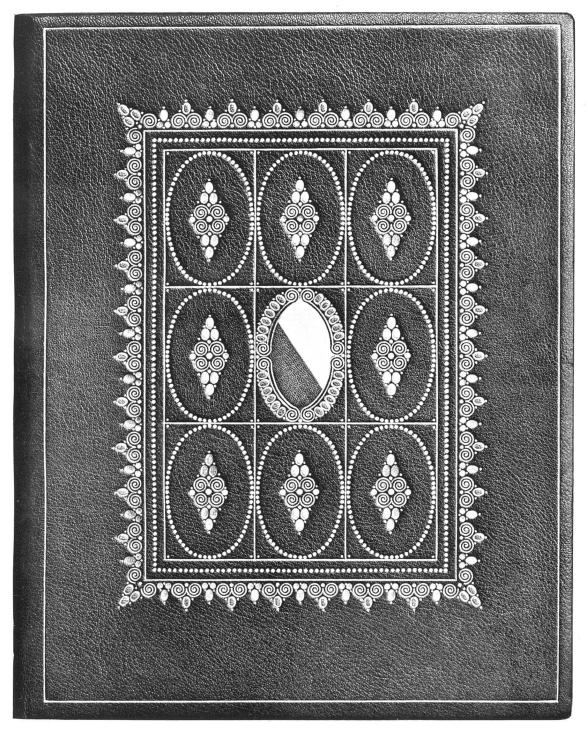
Zürich, dan 22. Juli 1914.

ID DAMED DES STADTRATES

der Stadtpräsident: der Stadtschreiber:

9

Phileson



Urkunde und Einband mit Goldpressung von Joh. Smiths S.W.B., Lehrer für Buchbinderei an der Kunstgewerbeschule in Zürich

Sie möchte Gleichgesinnte in ihren Bestrebungen bestärken. Zusammen mit dem vorbildlichen Material des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe, das unter der bewährten Leitung des be-

kannten Werkbund-Pioniers, des Direktors K. E. Osthaus, steht, wird die Schweizerische Werkbundausstellung nach Zürich noch in den Städten Winterthur, Aarau und Basel gezeigt werden.



Lilly de Fremery-Gull S.W.B., Winterthur

Brosche und Anhänger, in Silber getrieben



Hans Frei S.W.B., Basel

Medaille



E. Baltensberger S.W.B., Goldschmied, Zürich

Abendmahlsgeräte, in Silber getrieben



Hans Frei S.W.B., Basel

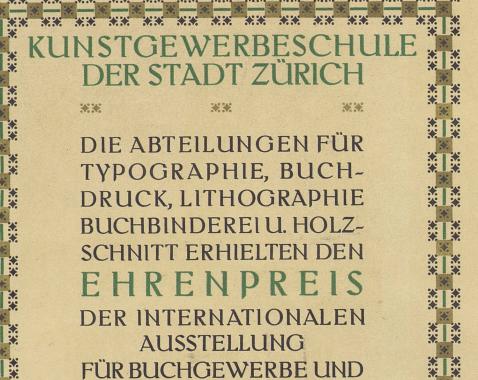
Platte, in Silber getrieben





Frau Nina Brühlmann, Stuttgart, Halskette in Gold mit Edelsteinen

Joh. Vermeulen S.W.B., Goldschmied, Zürich, Anhänger



AUSSERDEM WURDE DEN VORGENANN-TEN ABTEILUNGEN DIE MEDAILLE DER STADT LEIPZIG ZUERKANNT

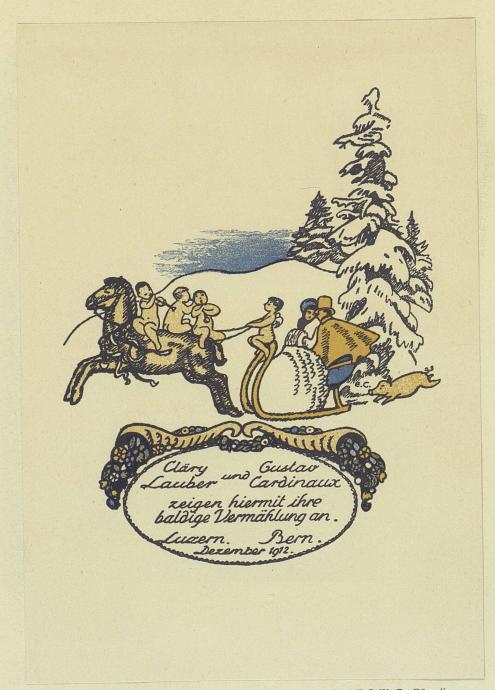
\*\* \*\*

GRAPHIK

LEIPZIG 1914



Emil Cardinaux S.W.B., Bern. Menukarte für ein Hochzeitsessen. Druck: Benteli S.W.B., Bümpliz



Emil Cardinaux S.W.B., Bern. Vermählungsanzeige. Druck: Benteli S.W.B., Bümpliz





Geschäftskarten Bally, Schuhfabrik, Schönenwerd, aus der graphischen Kunstanstalt J. C. Müller, Zürich



Frau Roesch-Tanner, S. W. B., Diessenhofen. Lebkuchen. Beilage geliefert vom S. W. B. Zürich.

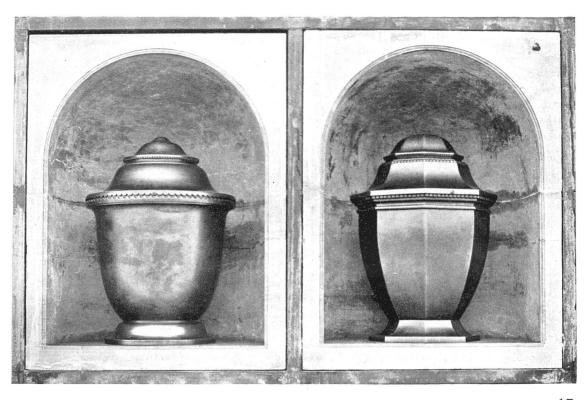


Leuchter von Baumann, Koelliker & Cie. S.W.B., Zürich. Beilage, geliefert vom S.W.B., Zürich

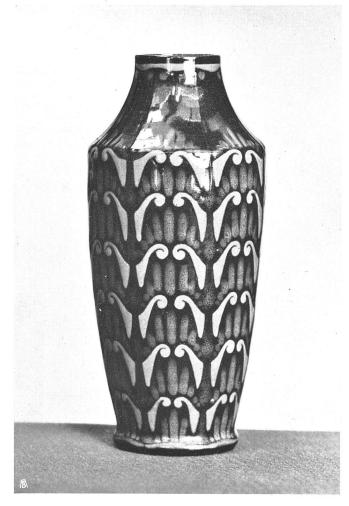


Leuchter und Aschenurnen

Baumann, Koelliker u. Cie. S.W. B., Zürich

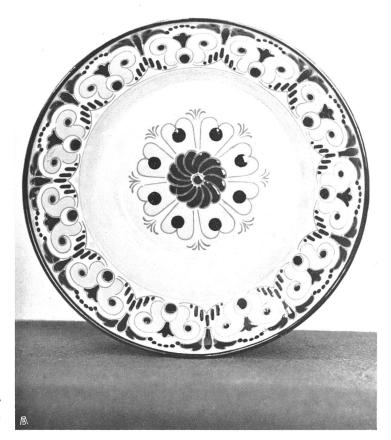




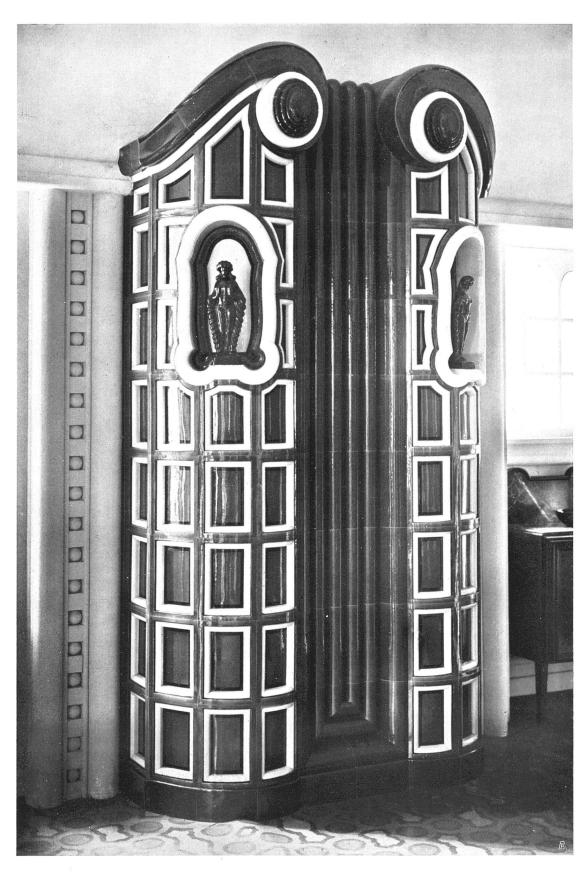


Schalen Vase Teller





J. Hermans S.W.B., Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bern



Ofen, nach Entwurf von Architekt B. S. A. Otto Ingold, Bern, ausgeführt von Robert Mantel S.W.B., Elgg. Figuren in den Ofennischen von Oscar Wenker, Schwarzhäusern



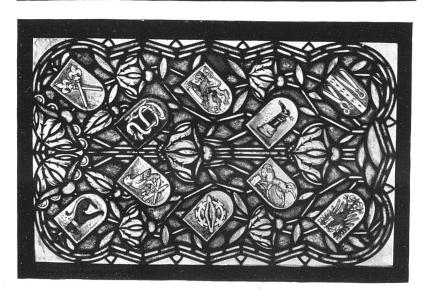


Lebkuchen von Frau Roesch-Tanner in Diessenhofen.

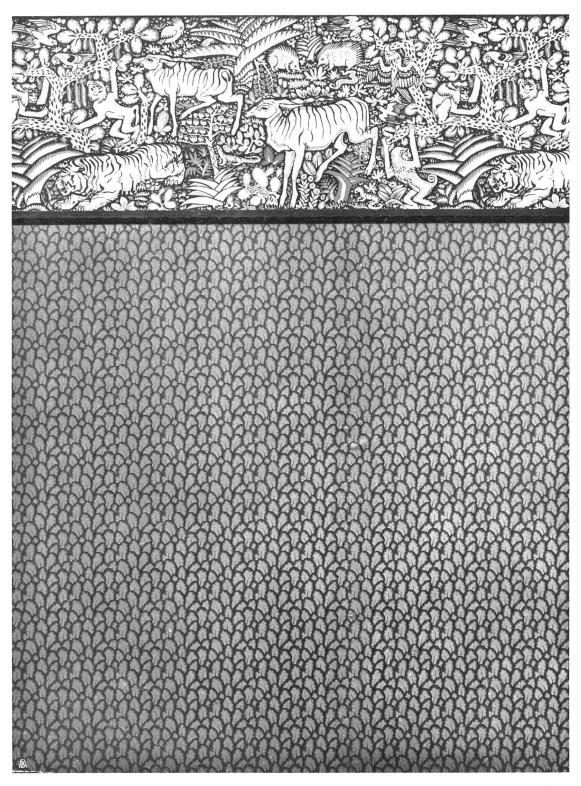
Ofen an der S. L. A.
Bern, nach Entwurf
der Archit. B. S. A.
Brenner und Stutz,
Frauenfeld, ausgeführt
v. Rob. Mantel S.W.B.
in Elgg.







Glasgemälde im Rektoratszimmer der Zürcher Universität, gestiftet von den Züntten Zürichs. Nach Entwürfen von C. Roesch, Kunstmaler S.W.B. in Diessenhofen, ausgeführt von F. Berbig, Glasmaler in Zürich



Salubratapete nach Entwurf von Maler L. H. Jungnickel in Wien. A. Hoffmann S.W.B., Salubratapeten, Basel-Grenzach.